

Beiträge zur schlesischen Käferfauna.

Von **W. Kolbe**—Liegnitz.

Unter dem von mir in der Provinz gesammelten Käfermaterial fanden sich folgende Arten, welche für unsere heimathliche Fauna in Zugang zu bringen sind und ich mit einigen Bemerkungen begleiten will.

Agabus clypealis Thoms. Von dieser Art fing ich April und Oktober 1896 im verlorenen Wasser bei Panten, Kr. Liegnitz, 3 Exemplare, von mir zunächst als congener Payk. var. *lapponicus* Thoms. angesprochen. Die Art steht allerdings dieser Diminutivform von congener in Form, Farbe, Skulptur und Grösse recht nahe, ist aber noch etwas kleiner als selbige (nur 6 mm lang) und besitzt eine noch feinere und dichtere Skulptur; was sie aber besonders auszeichnen, sind der flache Prosternalfortsatz und die schmal-dreieckigen Seitenflügel des Metasternums. Der Käfer war (nach Seidlitz, *Fauna baltica*) bisher nur für die lappländische Fauna festgestellt, ist also für das deutsche Faunengebiet neu.

Stenus languidus Er. Wurde von mir im Juli 1889 auf dem Kamme des Riesengebirges in 1 Exemplare erbeutet, lag bereits vor Jahren Dr. Eppelsheim zur Prüfung vor und wurde von diesem für eine geflügelte Form von *nitidiusculus* Steph. erklärt. Eine erneute Untersuchung führte mich in Uebereinstimmung mit Herrn Oberlehrer J. Gerhardt zu dem Ergebniss, dass der Käfer mit *languidus* Er. identisch ist, einer

(nach Ganglbauer, Käfer von Mitteleuropa) bisher nur aus Südeuropa (Mittelmeergebiet) bekannten Art. Der Käfer unterscheidet sich von unseren nitidiusculus-Stücken durch das Vorhandensein von Flügeln, längere Flügeldecken mit parallelen Seiten und hervortretenden Schultern und ein mehr zugespitztes, feiner und etwas weitläufiger punkirtes Abdomen. Von dieser ebenfalls für Deutschland neuen Art fing ich im Juli d. J. wieder ein Stück (♂) oberhalb Schmiedeberg.

Dryocoetes coryli Perris. Klopfte ich in 1 Stück im Juli 1890 am Unruhgraben bei Lahn (wahrscheinlich von Hasel). Es stimmt mit Exemplaren, welche ich von Herrn R. Feuerstacke—Magdeburg erhielt, überein.

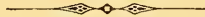
Weiter möchte ich die Aufmerksamkeit der Herren Fachgenossen auf folgende Varietäten lenken, deren Benennung ich für angebracht hielt.

Hydroporus nivalis Heer var. *Scholzi* n. Anfang Oktober 1895 erbeutete ich mit Herrn Lehrer R. Scholz—Liegnitz auf dem Riesengebirgskamme in den Tümpeln der weissen Wiese unter zahlreichen Exemplaren von *Hydroporus nigrita* Fabr. eine beträchtliche Zahl des *H. nivalis* Heer, welcher sich von ersterer Art durch etwas grösseren, flacheren Körper und dunklere Fühler und Beine unterscheidet. Unter den *nivalis*-Stücken fanden wir je ein Exemplar mit einem hellgelben, länglichen Fensterfleck zwischen Schildchen und Schulter, letzterer etwas näher gerückt. Bei genauerer Besichtigung des Materials fanden sich auch noch ein Paar Exemplare, bei denen die Makel trüb gelb und strichförmig angedeutet war. Die vielen *nigrita*-Stücke meiner Sammlung zeigen nicht die geringste Neigung zu einer derartigen Abweichung von der einfachen Normalfärbung, so dass dieselbe für *nivalis* um so charakteristischer ist. Ich widme die Form meinem oben genannten Kollegen.

Quedius paradisianus Heer var. *flavopilus* n. In dem Ganglbauer'schen Werke wird die Behaarung der Flügeldecken von *paradisianus* als schwärzlichbraun bezeichnet. Dies trifft auch auf die meisten Stücke meiner Sammlung zu; obige Varietät ist abweichend hiervon auf Flügeldecken und Abdomen

mit goldgelber Behaarung bedeckt, die sich an den Decken- und Segmenträndern als gelbe Fransung schön abhebt. Die Form kommt in unserem Gebirgslande vereinzelt vor.

Hydronomus alismatis Marsh. var. *aureomicans* m. Hiervon siebte ich im März 1898 am Ostrande des Schwarzwasserbruches bei Liegnitz 1 Stück. Es zeigt unter der Loupe bei zurücktretender hellerer Zeichnung eine schön goldgrün schimmernde Beschuppung. Dieser Glanz blieb trotz mehrfacher Waschung des Objekts.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Entomologie Breslau](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [NF 24](#)

Autor(en)/Author(s): Kolbe Wilhelm

Artikel/Article: [Beiträge zur schlesischen Käferfauna 23-25](#)